

Die Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und des Aussenhandels der westlichen Regionen Chinas mit Deutschland und Europa

Wang Zhiming

Es ist mir eine grosse Ehre, auf Einladung der Chinesischen Gesellschaft für Freundschaft mit dem Ausland in diese immergrüne Stadt Kunming zu kommen, um mit Kollegen und Freunden aus China und Deutschland über das Thema der Erschliessung der westlichen Regionen Chinas zu diskutieren. Gestern hat der Vizeabteilungsleiter des Büros für die Erschliessung der westlichen Regionen Chinas beim Staatsrat, Herr Zhao Ai, einen beeindruckenden Vortrag gehalten, in dem er die relevanten Massnahmen und Politiken für diese Regionen systematisch und ausführlich darlegte. Heute möchte ich einige Aspekte beisteuern, die damit im Zusammenhang stehen, wie in diesem Prozess die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Aussenhandels und der Aussenwirtschaft ausgebaut werden kann und mehr auswärtiges Kapital in diese Regionen attrahiert werden kann.

Meine Ausführungen sind in vier Teile gegliedert:

- Standortvorteile in den vorgenannten Regionen für die Entwicklung der Aussenwirtschaft und des Aussenhandels
- Stand der Absorption auswärtigen Kapitals sowie steuerliche und sonstige Vergünstigungen
- Strategische Gesichtspunkte in Bezug auf die Entwicklung der Aussenwirtschaft und des Aussenhandels in den vorgennannten Regionen
- Überblick über und Ausblick auf die chinesisch-deutsche Zusammenarbeit auf dem Gebiet Wirtschaft und Handel.

Als erstes möchte ich betonen, dass eine kraftvolle Entwicklung der

Aussenwirtschaft und des Aussenhandels der Durchführung der Strategie über die Erschliessung der westlichen Regionen Chinas starke Impulse geben wird.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten der Reform und Öffnung hat sich die chinesische Aussenwirtschaft und der Aussenhandel rasch entwickelt und eine zunehmend stärkere Rolle in der volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung gespielt. Ihr Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Leistung ist auf 20% gestiegen. Auch der Stellenwert des auswärtigen Kapitals ist im chinesischen Wirtschaftsleben bedeutend gewachsen. Die Praxis in den Küstenregionen hat unter Beweis gestellt, dass die Aussenwirtschaft und der Aussenhandel der binnenwirtschaftlichen Entwicklung einen starken Auftrieb geben kann. Dies gilt auch für die Erschliessung der westlichen Regionen Chinas. Die Intensität der Reform und Öffnung nach aussen zu verstärken, die Aussenwirtschaft und den Aussenhandel tatkräftig voranzutreiben, durch geeignete Massnahmen die vorgenannten Regionen in den internationalen Austausch und die Kooperation einzubeziehen, sind Punkte von wesentlicher Bedeutung für die Erschliessung dieser Regionen.

Im Vergleich mit den östlichen Küstengebieten haben die Westregionen, was den Umfang und das Niveau der Entwicklung der Aussenwirtschaft und des Aussenhandels betrifft, noch einen erheblichen Rückstand. Aber sie haben auch viele Standortvorteile.

Der Westen ist reich an Energieträgern, Bodenschätzen und touristischen Attraktionen. Unter den bereits erkundeten

REFERATE

Bodenschätzen sind 120 im Westen. Bei einigen seltenen Metallen ist der Westen Nr. 1 in China und sogar weltweit.

Starke Marktpotenziale sind vorhanden. Hier lebt ein Viertel der Bevölkerung Chinas. Es ist durchaus möglich, dass sich durch Entwicklung eine grosse Marktnachfrage herausbildet, die ständig wächst.

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung hat ausgeprägte Eigenschaften und ist zukunftssträftig. Die Provinz Yunnan hat z.B. Vorteile im Bereich Bioressourcen, die Provinz Sichuan im Bereich Verarbeitung, Xinjiang bei den Ressourcen Erdöl und Baumwolle, während Shanxi sich zum High-Tech-standort mausert.

Die östlichen Küstengebiete haben in den letzten Jahren der Reform und Öffnung reiche, wertvolle Erfahrungen über die Entwicklung der Aussenwirtschaft und des Aussenhandels gesammelt. Die Regionen in Mittel- und Westchina können diese Erfahrungen auswerten und sie für die Erschliessung ihrer Gebiete nutzbar machen. Dadurch können sie viel Zeit und Kraft sparen.

China hat sich durch die zwei Jahrzehnte der Reform und Öffnung rasch entwickelt und seine gesamte Wirtschaftskraft ist bedeutend gewachsen. Die östlichen Küstengebiete haben eine recht solide Stärke erreicht. Das Grundbedürfnis an Nahrung und Kleidung ist in Mittel- und Westchina grundlegend befriedigt. All dies sind Voraussetzungen dafür, dass die Regierung und die östlichen Küstengebiete tatkräftiger den westlichen Regionen zur Seite stehen.

Zur Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung in den mittleren und westlichen Regionen Chinas und zur Verringerung ihres Abstands zu den

Küstengebieten hat die chinesische Regierung beschlossen, den strategischen Schwerpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung nach Westen zu verlagern. Sie hat ihre Investitionstätigkeiten dort intensiviert, wodurch die Wirtschaftskraft dieser Region ständig wächst. Eine Reihe von wirtschaftspolitischen Massnahmen sind ausgearbeitet worden, die geeignet sind, mehr auswärtiges Kapital in Mittel- und Westchina hereinzuholen und mehr ausländische Firmen zu Investitionen in jene Regionen zu bewegen.

Einige zentrale Städte in den mittleren und westlichen Regionen, die seit langem wichtige Rohstoffbasen für wissenschaftliche Forschung und Bildung sind, haben durch Entwicklung in den vergangenen Jahren eine recht solide Stärke erreicht. In den letzten Jahren hat sich der Aufbau der Infrastrukturen rasch entwickelt und damit haben sich die Rahmenbedingungen für Investoren verbessert. Vielerorts ist die Wirtschaft in eine Phase schneller Entwicklung eingetreten.

Strategische Gesichtspunkte in Bezug auf die Entwicklung der Aussenwirtschaft und des Aussenhandels in den mittleren und westlichen Regionen Chinas.

Die Entwicklung der Aussenwirtschaft und des Aussenhandels muss mit grösserer Entfaltung der Stärke der Regionen einhergehen. Dabei muss man stets den Weltmarkt vor Augen haben.

Es gilt, die Exportpalette auszuweiten. Diese Regionen haben wie oben erwähnt ihre Stärken in der Rohstoffausstattung. Chinas Rohstoffexporte kommen überwiegend aus dem Westen Chinas. Profitierte man bislang von den niedrigen Selbstkosten der Rohstoffe, so droht dieser Vorteil mit der Vertiefung der Ressourcenerschliessung verlorenzugehen.

REFERATE

Ausserdem sind auf den Rohstoffweltaermarkten starke Preis- und Kursschwankungen zu beobachten. Das Ueberangebot an Rohstoffen und Guetern des Primaeersektors hat zu einem Preisverfall auf dem Weltmarkt gefuehrt.

Andererseits herrscht in China infolge mehrfachen Baus von Produktionskapazitaeten auf einem niedrigen Niveau ein Ueberschuss an Verarbeitungskapazitaeten. Von daher empfiehlt es sich, im Zuge der Entwicklung der Aussenwirtschaft und des Aussenhandels, High Tech-Produkte einzufuehren, die Erneuerung der alten Industriebasen zu beschleunigen, die Kapazitaeten fueer die Veredelung der ressourcenabhaengigen Produkte zu erhoehen. Die Klasse und Qualitaet der Exportprodukte muss angehoben werden, damit die ressourcenabhaengigen Pluspunkte im Wettbewerb auf dem Weltmarkt zur Geltung kommen und Marktanteile gewonnen werden koennen.

Unter Ausnutzung der guenstigen geographischen Lage ist der Grenzhandel zu entwickeln. Nicht wenige Provinzen und von nationalen Minderheiten bewohnte autonome Gebiete grenzen an Nachbarlaender. Wir wollen diesen Regionen Zugang zum Meer verschaffen, Verkehrsverbindungen zu den Nachbarlaendern herstellen und Handel stimulieren. Die regionale Wirtschaftsentwicklung wird fueer Gedeihen und Sicherheit der Grenzgebiete, fueer die Staerkung der nationalen Einheit und fueer den Ausbau der freundschaftlichen Kooperationsbeziehungen mit den Nachbarlaendern von wesentlicher Bedeutung sein.

Die diesen Regionen eigenen Oekoressourcen sind zu nutzen und der Oekoschutz ist zu forcieren. Bei der

Entwicklung der Landwirtschaft soll der Schwerpunkt auf die Eigentuemlichkeit, den

sparsamen Umgang mit dem Wasser und auf die Biolandwirtschaft gelegt werden. In Anlehnung an die industrielle Produktionsweise in der Landwirtschaft soll darauf hingearbeitet werden, dass die Agrarprodukte durch Verarbeitung ihren Wert steigern und sich einen staerkeren Zugang zum Weltmarkt schaffen. Gleichzeitig gilt es, von den natuerlichen und humanen Besonderheiten und vom Reichtum an touristischen Ressourcen in diesen Regionen Gebrauch zu machen, Verkehrsverbindungen, Telekommunikations- und Hotelwesen sind auszubauen. Wir wollen durch bessere touristische Betreuung und staerkeren Umweltschutz mehr auslaendische Touristen und Devisen gewinnen und dadurch die Aussenwirtschaft und den Aussenhandel ankurbeln.

Auf dem Gebiet der Ausfuehrung von Vertragsprojekten und der arbeitskraftmaessigen Zusammenarbeit liegen noch Potenziale brach. Aus dem „Hinterlandaufbau“ in diesen Regionen sind eine Reihe von faehigen Bau- und Konstruktionsfirmen hervorgetreten, die auf Projektkonstruktion, Bauausfuehrung und -verwaltung spezialisiert sind. Viele von ihnen sind bereits im Ausland taetig. Sie fuehren auslaendische Projekte auf Vertragsbasis durch. Darauf basierend sind wir dabei, eine Anzahl von international konkurrenzaehigen Baufirmen fueer die Ausfuehrung von Vertragsprojekten heranzubilden. Als flankierende Massnahme zur Entwicklung dieser Baufirmen ist vorgesehen, dass nach und nach das Servicesystem fueer solche Baufirmen, in deren Mittelpunkt der Finanz- und Informationsservice steht, verbessert wird.

REFERATE

Mehr ausländisches Kapital für die Erschliessung der westlichen Regionen Chinas ist zu gewinnen. In der nahen

Zukunft wird dies ein Schwerpunkt der Arbeitsstellen für Aussenwirtschaft und Aussenhandel in diesen Gebieten sein. Mit der Vertiefung der Wirtschaftsreformen und dem Ausbau der Öffnung nach aussen sind die wichtigsten Investitionsträger und Quellen pluralisiert worden. Neben den zunehmenden Investitionstätigkeiten der Zentralregierung müssen noch geeignete wirtschaftspolitische Massnahmen ergriffen werden, die mit der dortigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung konform sind, um Investitionsträger aus verschiedenen Wirtschaftssektoren, einschliesslich ausländischer Investoren, für diese Gebiete zu gewinnen.

Aussenwirtschaftliche Vergünstigungen für Aussenwirtschaft und -handel in den mittleren und westlichen Regionen sind im wesentlichen die folgenden:

Den dortigen Produktionsunternehmen wird grössere Autonomie für den Aussenhandel eingeräumt. Der Export von devisenträchtigen Produkten, die Ausführung der Vertragsprojekte im Ausland und die Kontraktlabor-Zusammenarbeit mit dem Ausland werden gefördert. Die Aus- und Einreiseeinschränkungen für die Personengruppen, die im Ausland, besonders in den Nachbarländern, Betriebe errichten, werden aufgelockert.

Angemessene importverwaltungsmässige Erleichterungen werden für den Import von technischen Ausrüstungen, die für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen dringend benötigt werden, eingeleitet.

Der Grenzhandel wird noch mehr begünstigt. Einschränkungen hinsichtlich der Steuererstattung, des Personenverkehrs werden weiter aufgelockert. All dies sind Massnahmen, die zur gegenseitigen Öffnung der Grenzmärkte und zur

Förderung einer gesunden Entwicklung der wirtschaftlich-technischen

Zusammenarbeit mit den Nachbarländern beitragen.

In den vergangenen 20 Jahren haben diese Regionen tatkräftig daran gearbeitet, auswärtiges Kapital zu attrahieren und einen wirtschaftlichen Aufschwung herbeigeführt. Trotzdem ist der Umfang im Vergleich zu ihrer eigenen Wirtschaftsgrösse und zu den Küstengebieten noch als sehr klein einzustufen. 1999 wurden dort 2695 Projekte mit ausländischer Investitionsbeteiligung neu genehmigt mit 6,16 Milliarden USD, eingesetzt wurden 4,89 Milliarden USD. Dies entsprach jeweils 17,5%, 14,9% und 12,1% des Landesniveaus. Bis Ende 1999 sind dort insgesamt 61.021 Projekte mit ausländischer Beteiligung genehmigt worden mit einer Vertragssumme von 72,84 Mrd. USD, tatsächlich wurden 37,4 Milliarden USD realisiert. Dies entsprach jeweils 17,9%, 11,9% und 12,2% des Landesniveaus.

Es handelt sich hier vorwiegend um arbeitsintensive Produktionsprojekte, die im Durchschnitt als klein einzustufen sind. Die in den letzten Jahren genehmigten Projekte haben an Umfang gewonnen und die Zahl der Infrastrukturprojekte sowie die Zahl kapital- und technikintensiver Grossprojekte, in die multinationale Gesellschaften investieren, haben zugenommen. Von der regionalen Verteilung her gesehen, konzentrieren sich die Projekte auf verkehrsgünstige und investitionsfreundliche Hauptstädte der Provinzen und auf Gebiete mit reichen Rohstoff- und sonstigen Naturressourcen.

Die chinesische Regierung hat in den letzten Jahren eine Reihe von neuen wirtschaftspolitischen Massnahmen erarbeitet, die dazu dienen, ausländische

REFERATE

Investitionen in die mittleren und westlichen Regionen Chinas zu lenken.

Der Staatsrat verabschiedete 1998 „einige Punkte über die weitgehendere Öffnung nach aussen und die Niveauhebung bei der Nutzung auswärtigen Kapitals“, die klar darauf hinweisen, dass es notwendig ist, ausländische Unternehmen zur Investition in Mittel- und Westchina zu bewegen und die Standortverteilung ausländischer Investitionen zu verbessern.

Das Verwaltungsbüro beim Staatsrat verteilte 1999 das Dokument „Vorschläge über die Ermutigung ausländischer Unternehmen zur Investition“, das 6 konkrete Vorschläge enthält, nach denen ausländische Unternehmen zur Investition in Mittel- und Westchina ermutigt werden sollen.

Kurzgefasst dient die neue Politik vorwiegend zur Ermutigung ausländischer Unternehmen, in Mittel- und Westchina auf den Gebieten der Einfuhr und Erforschungen von High-Tech zu investieren, d.h. solche Technologien, die zur Umstrukturierung und zu einer harmonischen Entwicklung der regionalen Wirtschaft beitragen können. Gleichzeitig dient diese Politik dazu, die Rahmenbedingungen für Investitionstätigkeit zu verbessern und der Wirtschaftsführung der bestehenden Unternehmen mit ausländischer Investitionsbeteiligung einen grösseren Spielraum zu geben.

Wichtige Massnahmen, die ausländische Investoren gewinnen sollen, sind:

- Ausarbeitung einer Liste, in der die für ausländische Investoren vorteilhaften Branchen aufgezählt werden, Branchen, die gemäss dem "Branchenverzeichnis für ausländische

Investoren" begünstigt werden. Ausrüstungen und entsprechende Techniken, Zubehöre und Ersatzteile

sind gemäss der „Mitteilung des Staatsrats über den Steuerausgleich der Ausrüstungsimporte“ vom Importzoll und den dazugehörigen Abgaben zu befreien. Es sind solche Produkte, die für den eigenen Gebrauch eingeführt werden, die China nicht herstellen kann oder deren Qualität den Anforderungen nicht genügen.

- Erweiterung der Investitionsbereiche, in denen ausländische Unternehmen tätig sein können sowie Auflockerung der Bedingungen für die Firmengründung durch ausländische Investoren. Auflockerung der anteilmässigen Einschränkung für ausländische Investoren. Wegfall von Einschränkungen in manchen Branchen, die beinhalten, dass die chinesische Seite die Oberhand in den Aktienanteilen behalten muss, dass Firmengründungen durch ausländische Investoren allein untersagt ist.
- Investitionsprojekte, die keiner staatlichen Überprüfung im Interesse eines umfassenden Ausgleichs bedürfen, können durch die Volksregierung auf der Provinzebene genehmigt werden.
- Die Bereiche bzw. Projekte, die der Staat zwecks Modellversuchen zur Öffnung zugelassen hat, gelten prinzipiell auch für die mittleren und westlichen Regionen Chinas.
- Unternehmen mit ausländischer Investitionsbeteiligung, deren Gründung der Staat fördert, erhalten innerhalb von drei Jahren nach dem Ablauf der bestehenden Steuervergünstigungen im Rahmen des

REFERATE

15%igen Körperschaftssteuersatzes
Steuervergünstigungen.

-

- Reinvestitionsprojekte in diesen Regionen, deren ausländische Anteile über 25% übersteigen, werden wie Unternehmen mit ausländischer Investitionsbeteiligung behandelt.

- Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung in den Küstengebieten wird erlaubt, Unternehmen mit ausländischer Beteiligung und chinesische Unternehmen in Mittel- und Westchina auf Vertragsbasis zu führen.

- Den Provinzen, autonomen Gebieten und regierungsunmittelbaren Städten ist erlaubt, eine bereits fertiggebaute Erschliessungszone mit Sitz in ihren Hauptstädten auszuwählen und zu beantragen, sie in eine Staatsklassenzone für wirtschaftlich-technologische Erschliessung zu verwandeln. In diesem Jahr hat der Staatsrat 11 Zonen auf der Provinzebene mit relativ guten Voraussetzungen zu Zonen mit Staatsklasse erhoben. Damit haben die mittleren und westlichen Regionen Chinas 16 solche Zonen.

Durch einjährige Anstrengungen sind die oben erwähnten Massnahmen im grossen und ganzen in die Tat umgesetzt worden. Im Oktober dieses Jahres erliess der Staatsrat eine „Mitteilung über die Politik und Massnahmen für die Durchführung der Erschliessung der westlichen Regionen“, die die Richtlinien und Massnahmen im Zusammenhang mit der Erschliessung der westlichen Regionen allseitig und systematisch darlegt. Die Punkte, die die Nutzung ausländischen Kapitals betreffen, sind im wesentlichen die folgenden:

- die Investitionen für Infrastruktur- und Ressourcenerschliessung wie in der Landwirtschaft, Wasserbauanlagen,

Ökobau, Verkehr, Energie, Städtebau, Umweltschutz, Bergbau, Tourismus und Investitionen für technologische Forschung und Innovation sowie für die Gründung von technologischen Forschungszentren werden vorgezogen.

- Die Modellversuche mit ausländischen Investitionen im Bankengeschäft, Kleinhandel und Aussenhandelsfirmen werden auf regierungsunmittelbare Städte und Hauptstädte der Provinzen und autonomen Gebiete erweitert.

- Den Filialen der ausländischen Banken wird die Erlaubnis erteilt, Schritt für Schritt die Transaktionen mit Renminbi durchzuführen.

- Es wird gestattet, dass ausländische Investoren vorschriftsmässig in das Telekommunikations- und Versicherungswesen und in den Tourismus investieren, sich an Wirtschaftsprüfungs- und Rechtsanwaltsbüros, Konstruktionsfirmen, Firmen für Eisenbahn- und Strassentransport, städtische öffentliche Betriebe und Betriebe sonstiger bereits zur Öffnung zugelassener Branchen beteiligen.

- Die westlichen Regionen dürfen bei der Nutzung ausländischen Kapitals probeweise den BOT-Modus anwenden.

- Unternehmen mit ausländischer Investitionsbeteiligung in den westlichen Regionen, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen, wird gestattet, ihre Aktien an der Börse zu handeln.

REFERATE

- Projekte mit ausländischer Investitionsbeteiligung wird erlaubt, Massnahmen zwecks
- Kapitalbeschaffung, einschliesslich Renminbi, durchzuführen.
- Den in den westlichen Regionen angesiedelten Unternehmen in den Branchen, in denen ausländische Investitionen staatlich gefördert bzw. zugelassen werden, wird erlaubt, durch Übertragung des Wirtschaftsführungsrechts, des Aktientransfers, durch Fusion oder Umgruppierung ausländische Investoren zu gewinnen. Es soll auch aktiv versucht werden, ausländische Investoren durch Gründung von gemeinschaftlichen Fonds zu gewinnen.
- Im Fall von Unternehmen mit ausländischer Kapitalbeteiligung wird das Überprüfungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht.

Die oben erwähnten Punkte finden Anwendung für die Gegenwart und die kommenden 10 Jahre. Im Lauf der Durchsetzung der Strategie für die Erschliessung der westlichen Regionen ist eine weitere Vervollkommnung zu erwarten.

4. Überblick über und Ausblick auf die deutsch-chinesische Zusammenarbeit auf dem Gebiet Wirtschaft und Handel

Die Wirtschaft Chinas und Deutschlands, die eine grosse Komplementarität aufweist, hat einen grossen Spielraum für die Zusammenarbeit. In den letzten Jahren hat sich die chinesisch-deutsche Kooperation auf dem Gebiet Wirtschaft und Handel

zünftig entwickelt und zufriedenstellende Ergebnisse erzielt.

Deutschland ist Chinas grösster Handelspartner in Europa. Zollstatistischer

Erfassung zufolge betrug 1999 das bilaterale Handelsvolumen 16,11 Milliarden USD, eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 12,1%. Es machte 23,6% des chinesischen Handelsvolumens mit Europa und 28,9% mit den 15 EU-Ländern im gleichen Zeitraum aus. Von Januar bis Oktober des laufenden Jahres ist der bilaterale Handel zwischen China und Deutschland mit 16,06 Mrd. USD auf 24% gestiegen und hat fast den Vorjahresstand erreicht. Nach Einschätzung wird das Jahreshandelsvolumen 18 Mrd. USD überschreiten und damit einen neuen Rekord brechen.

Seit mehreren Jahren haben China und Deutschland finanziell und technisch erfolgreich zusammengearbeitet. Bisher hat die Bundesregierung China zugesagt, 4 Mrd. DM für nahezu 80 Projekte finanzieller Zusammenarbeit zur Verfügung zu stellen. Die Projekte konzentrieren sich auf Verkehr, Umweltschutz, Infrastruktur und Aufforstung. Die deutsche Seite hat China 1,23 Mrd. DM als unentgeltliche Hilfe gewährt, die für die Projekte auf den Gebieten Umweltschutz, Berufsausbildung, Strukturreform und Armenunterstützung eingesetzt werden.

Als High-Tech-Land gehört Deutschland zu den Ländern, aus denen die meisten technologischen Transfer nach China kommen. Bis Ende 1999 hat China 4154 Verträge für technologische Transfer aus Deutschland mit 19,23 Mrd. genehmigt.

REFERATE

Auf dem Investitionsbereich sind die direkten Investitionen in China nach dem Eintritt in die 90er Jahre beträchtlich gestiegen. Bis Ende Oktober des laufenden Jahres sind 2359 Projekte mit deutscher Beteiligung genehmigt, deren vereinbarte

Investitionssumme 10 Mrd. USD überschreiten. Eingegangen sind 6 Mrd. USD.

Die deutschen Investitionen erstrecken sich primär auf Projekte für Maschinenbau, Chemie, Auto, Elektronik, Telekommunikation, Medizin, Umweltschutz. Diese Projekte sind in mehr als 20 Provinzen, Städten und autonomen Gebieten Chinas verteilt. Insgesamt gesehen zeichnen sich diese Projekte dadurch aus, dass sie gösstenteils Produktionsbetriebe mit hohem technischen Gehalt sind und dass die Geldmittel vertragsmässig rechtzeitig eingegangen sind. Die meisten Betriebe arbeiten erfolgreich. Angespornt durch Grossunternehmen sind auch mittelständische Unternehmen dabei, in China zu investieren.

Die Regierungen Chinas und Deutschlands messen seit jeher den bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen grosse Bedeutung bei und haben sie durch regelmässigen Besuchs Austausch auf hoher Ebene weiter vorangetrieben. Die beiden Regierungen haben Mechanismen für eine vielstufige Zusammenarbeit geschaffen, so z.B. die gemischte Kommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit auf Ministerebene, Beratungskommission für Infrastrukturprobleme, Fachkommissionen für die Zusammenarbeit zwischen mittelständischen Unternehmen, Dialogforen im Bereich High-Tech. Diese Mechanismen spielen eine aktive Rolle für die Entwicklung der Wirtschafts- und

Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und China.

Deutschland ist das wirtschaftlich am meisten entwickelte Land in Europa, das sich durch sein hohes technologisches Niveau, gute Qualität seiner Produkte und seine reichen Erfahrungen auf dem Verwaltungsgebiet hervortut. Deutschland ist nicht nur die Heimat von Multis wie Siemens, BASF, Allianz, sondern auch die Heimat von zahlreichen mittelständischen Unternehmen mit hohem technischen Stand. China, ein Land mit grossen Marktpotenzialen und Arbeitskräftereserven, öffnet sich weiter der Aussenwelt und hat sich vorgenommen, seine westlichen Regionen zu entwickeln, und wird ausserdem bald der WTO beitreten. Dafür braucht China mehr fortgeschrittene Technologien, Produkte und Geldmittel. Für China und Deutschland, deren Wirtschaft eine grosse Komplementarität aufweist, ist noch ein grosser Spielraum frei, in dem sie, sich gegenseitig ergänzend, gut zusammenarbeiten können. Wir hoffen, dass deutsche Unternehmen, grosse und mittelständische, die historische Chance der Erschliessung der westlichen Regionen Chinas nicht ungenützt lassen, dass sie sich vor Ort über Investitionsmöglichkeiten informieren und Investitionen tätigen. Wir sind zuversichtlich, dass sich die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland weiter entwickeln wird.